



Register Friedrichshain-Kreuzberg

unabhängige Erfassung rassistischer, antisemitischer, antimuslimischer, LGBTIQ*-feindlicher, rechtsmotivierter, rechtspopulistischer oder ähnlicher Vorfälle

Post: Kreuzigerstr. 23 | 10247 Berlin
Mailbox: 0157 - 77 36 99 42
Internet: www.berliner-register.de
www.register-friedrichshain.de
E-Mail: fk@berliner-register.de

Grußwort 11.11.17, Landesversammlung VVN/BdA, BA Kreuzberg

Der VVN schaut seit seiner Gründung 1948 auf eine mindestens genauso bewegte Geschichte zurück wie unser Land selbst. Immer noch hat der Kampf gegen Neonazismus, Rassismus und Antisemitismus hier in Deutschland eine ganz besondere Bedeutung.

Unbegreiflich ist, daß wenige Populisten und Rechtsextreme es im Zeitalter der Information schaffen, mit Fake-News ganze Bevölkerungsteile quasi einer Gehirnwäsche zu unterziehen und sie für Fakten unzugänglich zu machen. Ihre Lügen schüren Hass und tragen zur Verrohung der Gesellschaft bei. Zitat Frauke Petry, AfD Parteitag Köln 22./23.04.2017: „Fakten stören die Ideologie. Daher müssen sie beharrlich ausgeblendet werden.“

Jeder humanitär denkende Mensch sieht die Bedrohung, den Rechtsruck, der durch unser Land, durch Europa und durch die ganze Welt geht. Er sieht Diktatoren die das Zeug dazu haben einen neuen Weltkrieg anzuzetteln. Er sieht viele kriegerische Auseinandersetzungen, die alle eine Form von Rassismus sind.

Wir wissen alle, daß Deutschland durch z. B. Waffenlieferungen eine erhebliche Mitschuld trägt. Menschen sterben, müssen ihre Heimat verlassen, werden in der Flucht behindert, vegetieren in Lagern in Bangladesch, in Italien. Und die die es nach Deutschland schaffen, werden allzu oft unter unmenschlichen Bedingungen aufgenommen.

Auch die Politik im Land ist oft unbegreiflich. Das Ausbleiben der Aufklärung der Morde an Oury Jalloh, Burak Bektas und der vielen anderen Ermordeten, der teils unmenschliche Umgang mit Flüchtlingen. All das spielt den Populisten in die Hände.

Umso wichtiger ist es nicht nachzulassen und dieser Entwicklung kraftvoll entgegen zu treten und Unsichtbares sichtbar zu machen.

Wie wichtig das ist, möchte ich anhand der Arbeit des Registers verdeutlichen:

Ich führe mit kurzer Unterbrechung seit 2009 das vierte in Berlin gegründete Register hier im Bezirk. 2016 nahm in Steglitz-Zehlendorf das 16. Berliner Register seine Arbeit auf.

Wir arbeiten mit gemeinsamen Qualitätsstandards, um jeden Vorfall konkret zuzuordnen, nach Art und Motiv. Das ermöglicht auch überbezirkliche Vergleiche.

Das Register ist eine Erfassungs- und Auswertungsstelle für rechte, rassistische, antisemitische und ähnlich diskriminierende Vorfälle und erarbeitet Handlungsempfehlungen für lokale Akteure. Das Register hat Grenzen und kann nur die Vorfälle einbeziehen, die aus der Bevölkerung gemeldet werden.

Bundesweite Studien zeigen, dass rechtsextreme Einstellungen keineswegs nur am Rand der Gesellschaft existieren, sondern, dass sie von ca. 15 % der Gesellschaft vertreten werden. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass es eine hohe Dunkelziffer an nicht gemeldeten Vorfällen gibt.

Daher hier meine ganz große Bitte: Macht das Register bekannt und meldet Eure Erfahrungen. Dabei ist es völlig egal, ob es strafrechtlich relevant ist, denn das Register erfaßt niedrigschwellig alles, um ein möglichst genaues Abbild des Bezirkes zu erstellen.

Die Auswertungen können in den Broschüren nachgelesen werden oder im Internet, wo auch die Chroniken geführt werden.

Nicht alles findet sich dort jedoch wieder. Es fehlen Nachmeldungen und ich hole mir die Vorfälle vom LKA. Da dies nicht alle Register machen, werden sie nicht in die Chroniken aufgenommen, da sie die Gegenüberstellung mit den anderen Bezirken verfälschen würden. Sie werden aber inhaltlich ausgewertet.

Rückblick auf das Jahr 2016:

Register	LKA	Gesamt
132	124	256

Beide Stadtteile sind nach Art ähnlich betroffen, nach Motiv kommt es jedoch zu Abweichungen. Die Zahlen verteilen sich wie folgt:

Propaganda	105 Vorfälle insgesamt
Beleidigung/ Bedrohung	81
Angriffe auf Personen	42

Inhaltlich dominierten folgende Motive:

Rassismus	72 Vorfälle
Antisemitismus	51
NS-Verherrlichung	43
gegen den pol. Gegner	31

(Aufteilung auf Stadtteile: FH: 91 / KB: 106)

Überblick Berlin, um das Ausmaß zu verdeutlichen.

2014	1026	Vorfälle gesamt
2015	1820	
2016	2677	

Propaganda stieg in drei Jahren von	507 auf	1359 Vorfälle
Angriffe auf Personen	179 auf	374
Antisemitismus	unter 100	über 200

400 Vorfälle 2014 rassistisch motiviert, 2016: über 1200.
NS Verherrlichung liegt in allen Jahren bei ca. 160 Vorfällen.

Die Zahlen steigen weiterhin an, was auch die Gegenüberstellung des 1. Halbjahr 2016 mit dem 1. Halbjahr 2017 im Bezirk verdeutlicht:

2016 gemeldete Vorfälle an das Register:	32
2017 waren es fast doppelt so viele:	62

Angriffe auf Personen und Propagandavorfälle haben sich fast verdoppelt, gefolgt von Beleidigung und Bedrohung.

Die überwiegenden Motive waren in der Rangfolge Rassismus, Antisemitismus, antimuslimischer Rassismus, rechte Selbstdarstellung und NS-Verherrlichung.

Durch das LKA wurden weitere 80 strafrechtlich relevanten Vorfälle übermittelt, darunter sehr viel NS-Verherrlichung. Dazu zählen wir Hakenkreuz- und SS-Runen-Schmierereien.

Daher ist es wichtig im Kampf gegen Rechts, in welcher Form auch immer die Fratze auftritt, nicht nach zu lassen. Da sind die Vielen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren, das ist das Bündnis Aufstehen gegen Rassismus, das eine verdammte gute Arbeit leistet und da sind viele andere Menschen und nicht zuletzt als einer der wichtigsten Vereine auch der VVN/BdA, die sich immer mehr vernetzen und gemeinsam aktiv werden.

Die letzten Demos oder Kundgebungen machen Mut, denn wir sind nicht allein.

Der Fokus muß auch weiter auf Aufklärung liegen, damit die rechten Rattenfänger nicht immer mehr Menschen in ihren durch Lügen gestützten Bann ziehen. Die Chance Menschen einzufangen, die noch kein gefestigtes rechtes Gedankengut ausgebildet haben, die sog. Wutbürger, ist da. Wir müssen sie nutzen.

Daher gilt mein Dank gerade auch dem VVN/BdA für die wichtige Arbeit, die Ihr über so viele Jahre leistet. Macht weiter, verliert nicht den Mut und helft mit, unser Land und die Welt ein bisschen menschlicher zu gestalten.

Aktuelle Bemerkungen:

Der Bezirk Fh-Kb ist seit diesem Monat der erste Berliner Bezirk, der nicht nur die Verlegung von Stolpersteinen befürwortet, er übernimmt nun auch die Finanzierung der Verlegung von Stolpersteinen.

Der Bezirk lobt seit 2016 den Silvio-Meier-Preis aus, benannt nach einem von Neonazis 1992 ermordeten Antifaschisten und Friedensaktivisten.

Der Preis wird am 21.11.17 ab 18:30 Uhr im Jugendwiderstandsmuseum, ehem. Galiläakirche Rigaer Str. 9 verliehen.

Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“ ist einer von zwei Preisträgern, die andere ist Edeltraut Pohl von der Galiläa-Samatitergemeinde, die die unabhängige Jury, in der ich auch berufenes Mitglied bin aus 12 aus der Bevölkerung eingereichten Vorschlägen ausgewählt hat.

Seit Monatsanfang führt die AfD im AH gegen den Bezirk und gegen das Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“ eine dreckige Hetzkampagne im Internet und in der Presse.

Unterstützt den Bezirk, unterstützt das Bündnis und seid als Gäste bei der Preisverleihung dabei. Es ist wichtig den Rechten zu zeigen, daß wir uns von ihrer Hetzkampagne nicht einschüchtern lassen.

Dazu PM des Bezirksamtes und Offener Brief vom Register:

<http://berliner-register.de/vorfall/friedrichshain-kreuzberg/afd-hetzt-gegen-den-bezirk-und-eine-silvio-meier-preistr%C3%A4gerin/8692>

Gigi Weingarten